



Bischof Johann Weber legt Bischofsamt zurück

Bischof Webers Rücktrittsgesuch ist vom Papst angenommen worden.

Zum Abschied von ihm, der mehr als 31 Jahre das Bischofsamt ausübte, einige Fotos von seinen offiziellen Besuchen in der Pfarre Liezen in den Jahren 1980 und 1995.

◀ 1980: Besuch des VÖEST-Werkes mit Dir. Karl Huber und Bürgermeister Heinrich Ruff



1995: ▶
Im Gespräch mit den Kindern in Weissenbach
Foto: Alois Haar



◀ 1995: Einzug vom Kriegerdenkmal in unsere Pfarrkirche



1995: Begrüßung des Bischofs beim Kriegerdenkmal



Bischof Weber war gerne bei den Menschen, wo sie leben, arbeiten, feiern.

Wir danken ihm für seinen Dienst als Bischof.

FASTEN HEISST INTENSIV LEBEN

Wir stehen noch am Beginn der Fastenzeit. Diese 40 Werktage bis Ostern – die Sonntage sind ja ausgenommen – sind eine Einladung, intensiver als sonst zu leben. Fastenzeit ist nicht lebensverneinend, sondern lädt ein, mein kostbares Leben neu zu spüren.

Einige Beispiele:

Wenn Sie einigermaßen gesund sind, dann setzen Sie sich bewusst der Witterung aus, indem Sie auch dann aus dem Haus gehen,

- wenn es regnet oder schneit,
- kalt oder windig ist,
- wenn Nebel vorherrscht
- oder die Sonne scheint.

Für mich ist das sehr wichtig: ich will hautnah spüren, dass ich lebe. Ich will mich nicht wegen kleiner wettermäßigen Beeinträchtigungen in meiner Wohnung verkriechen und mich von allem abhalten lassen.

Fasten heißt für mich:

- Dem Tag, der Woche, einen festen, deutlichen Rahmen geben;
- am Morgen rechtzeitig aus dem Bett steigen, damit ich meinen Tag nicht schon in Eile beginnen muss.
 - gesünder essen,
 - dem Körper Bewegung verschaffen,
 - Zeit für das tägliche Gebet freihalten,
 - den Gottesdienst am Samstag bzw. Sonntag bewusst einplanen – neben allen anderen Freizeitaktivitäten.

Fasten bedeutet für mich:

- die Butter auf dem Brot weglassen, damit ich wieder erfahre, wie köstlich Brot schmeckt.
- ungesunde Essgewohnheiten – wie schwere Mahlzeiten am Abend – verändern oder weglassen.
- auf Genussmittel verzichten,
- an jedem Freitag sehr einfach essen.

Fasten ist die Bereitwilligkeit,

- mir selbst etwas zu versagen, aber zu anderen großzügig zu sein;
- erkennen, dass ich nicht nur als Einzelperson lebe, sondern auch in Gemeinschaften, in der Schule, in der Familie, im Beruf, in der Pfarre, in Vereinen usw.
- freigiebig sein mit meiner Zeit, wenn es um andere oder Gemeinschaften geht, denen ich angehöre oder verpflichtet bin,
- großzügig mit meinem Eigentum, indem ich Fastenprojekte finanziell unterstütze.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Fasten – so verstanden,

- verhilft zu einem intensiven Leben,
- gibt dem Tag und der Woche einen festen Rahmen,
- gönnt dem Körper eine Pause von zuviel Essen und Trinken,
- stärkt meinen Glauben und meine Beziehung zur Pfarre,
- übt sich im Verzicht und
- ist großzügig in finanziellen Belangen, wenn es um Projekte geht, die auf Unterstützung und Spenden angewiesen sind.

Fastenzeit ist die Einladung zu einem intensiven Leben des Körpers und der Seele. Sie werden sich dann rundum wohl fühlen. Ich habe dies schon oft ausprobiert.

Es funktioniert prächtig; dies verspricht Ihnen Ihr Pfarrer

Josef Schaubert



FÜR SILBERPAARE EINE REISE NACH ROM UND ASSISI

22. bis 30. September 2001

- Pauschalpreis pro Person: S 7.650,-
pro Paar: S 15.300,-
- Veranstalter: Familienreferat der Diözese Graz-Seckau
- Anmeldung: Bischofplatz 4, 8010 Graz
☎ 0316/8041-297

Sie erhalten nach Ihrer schriftlichen Anmeldung einen Zahlschein. Die Anzahlung pro Paar in der Höhe von S 7.650,- macht die Anmeldung gültig. Die Reihenfolge der eingelangten Anzahlungen ist auch für die Vergabe der Plätze im Autobus ausschlaggebend.



DANK FÜR DEN

PFARRBRIEF-AUSTRÄGERDIENST

Frau Brigitte Hauser, geb. Pichler (Pyhrn), hat mit Beginn des Jahres 2001 ihren Austrägerdienst beendet; 1996 hatte sie das gesamte Gebiet von ihrer Mutter Emmi nach deren Tod übernommen, später hat sie für diese Aufgabe Herrn Ehrenfried Schweiger dazugewinnen können und einen Teil ihrer Pfarrbriefe hatte ihr auch schon Frau Josefa Glaser-Schlemmer abgenommen. Nach dem Ausscheiden aus dem Austrägerteam danke ich Brigitte Hauser sehr für ihre spontane Bereitschaft, nach dem Tod ihrer Mutter deren Gebiet zu übernehmen. – Ich danke aber auch Herrn Schweiger und Frau Glaser-Schlemmer, die nun diesen wichtigen Informationsdienst der Pfarre für den Pyhrn übernommen haben.

Einmal wieder

- Einmal wieder leben
- Einmal wieder tief durchatmen
- Einmal wieder haltmachen
- Einmal wieder in sich hineinleuchten
- Einmal wieder mit sich ins Reine kommen
- Einmal wieder Bilanz ziehen vor Gott
- Einmal wieder ausruhen
- Einmal wieder Distanz gewinnen
- Einmal wieder verdauen und verarbeiten
- Einmal wieder danken und beten
- Einmal wieder schauen und hören
- Einmal wieder riechen und schmecken
- Einmal wieder tasten und fühlen
- Einmal wieder leben

Manfred Frigger
(in: Rucksackfibel, Kreuz-Verlag)

MÄRZ/APRIL: CARITAS-HAUSSAMMLUNG

Sie wird heuer zum 50. Mal durchgeführt und steht unter dem Motto „Geben fürs Leben“.

Dazu schreibt Franz Küberl, Direktor der Caritas Graz-Seckau:

„Vor 50 Jahren sind die ersten HaussammlerInnen von Tür zu Tür gegangen, mit der Bitte um Spenden für Menschen in Not. Die Formen der Armut haben sich seither geändert. Es gibt immer noch eine große Zahl von Menschen, die auf vielfältige Art unsere Hilfe benötigen. Oft bringt ein scheinbar kleiner Anlass die Spirale der Armut in Gang. Besonders hart getroffen von der sogenannten ‚neuen‘ Armut sind Alleinerziehende und kinderreiche Familien.“



Monaten. Sie kann vom Karenzurlaubsgeld, den Unterhaltszahlungen sowie der Familienbeihilfe die hohen Fixkosten allein nicht bewältigen: Die Familie lebt in einer privaten Mietwohnung, welche nicht förderbar ist, weil sie für drei Personen um 4 m² zu groß ist. Des-

halb ist Frau L. auf der Suche nach einer günstigeren Wohnung.

Das eigentliche Problem ist jedoch, dass ihr Baby ständig an ein Atemüberwachungsgerät angeschlossen sein muss. Dieses Gerät wird zwar von der Krankenkasse zur Verfügung gestellt, nicht jedoch die Elektroden, für die Frau L. S 2.000,- monatlich aufwendet.

Bei der liefernden Firma ist sie bereits mit einem größeren Betrag im Rückstand und erhält erst wieder neue Elektroden, wenn zumindest die Hälfte des aushaftenden Betrages bezahlt worden ist. Die Caritas konnte schnell helfen, indem sie den notwendigen Betrag zur Verfügung stellte, die Bezahlung des Restes wurde vom Sozialamt zugesagt.

Nehmen Sie unsere Caritas-HaussammlerInnen, die Spendenlisten, einen Ausweis und Informationsmaterial über die Arbeit der Caritas mit sich führen, freundlich auf. Und wenn Sie der Caritas bei der Bewältigung ihrer Aufgaben helfen können und wollen, dann tragen Sie Ihre Spende in die Spendenliste ein. Wir sagen im Namen derer, denen mit Ihrer Spende geholfen werden kann, herzlich Vergeltsgott!

Caritas-Finanzierungsgrundsatz:

Spendengelder werden nur dort eingesetzt, wo keine anderen Finanzmittel (öffentliche oder private Kostenbeiträge) aufgebracht werden können.

Unsere Bitte:

Es ist wahrlich keine leichte Aufgabe, für die sich Frauen und Männer unserer Pfarre zur Verfügung stellen, um die Caritas-Haussammlung durchzuführen. Sie tun es, damit die Caritas notleidenden Menschen unseres Landes zu helfen vermag. Meist ist es eine überbrückende Hilfe, bis die hilfeschenden Menschen wieder ganz auf eigenen Beinen stehen können. Dazu ein Beispiel:

■ Seit Frau L. vor kurzem von ihrem Partner verlassen wurde, ist sie alleinerziehende Mutter von zwei Kindern im Alter von drei Jahren und fünf

IHR FASTENOPFER UNTERSTÜTZT ...

... die Projekte der Kath. Frauenbewegung für dieses Jahr. Tatsache ist, dass Frauen nach einer Untersuchung der UNO weltweit zwei Drittel aller Arbeit leisten, dafür ein Zehntel des Einkommens bekommen und nur ein Hundertstel Anteil am Besitz haben.

Die Aktion Familienfasttag 2001 unterstützt:

Projekte im Ausmaß von 30 Millionen Schilling, um Frauen Existenzsicherung, Bildung, Arbeit, Einkommen, Eigenständigkeit und Menschenwürde zu ermöglichen, wie z.B.

- Ankauf von Land und Vieh in Nicaragua, um Frauen den Aufbau einer eigenen Landwirtschaft zu ermöglichen;
- Eröffnung von selbst verwalteten Dorfbanken auf den Philippinen, die Frauen günstige Kleinkredite gewähren, damit sie mit diesem Startkapital selbstständig ihre Waren produzieren und vermarkten können;
- Aufbau von Frauengruppen in Indien, in denen Frauen Bildung, Selbstbewusstsein und Fähigkeiten zur Analyse und zur Lösung ihrer Probleme sowie zur Durchsetzung ihrer Rechte erlangen.

Mit Ihrer Bereitschaft zum Teilen erschließen Sie Neuland für Frauen!

Sie können Ihr Fastenopfer an folgenden Sonntagen an den Kirchtüren ins Körbchen legen: 1. und 8. April 2001. – Wir sagen herzlich Vergeltsgott!

KINDERBEKLEIDUNGS-UMTAUSCHAKTION

Freitag, 6. April 2001, 7.00 – 12.00 Uhr: Nur Annahme, kein Verkauf!
großer Kulturhaussaal 12.00 – 13.00 Uhr: Mittagspause
13.00 – 18.00 Uhr: Verkauf

Samstag, 7. April 2001 8.00 – 11.00 Uhr: Verkauf

Bitte nur gut tragbare, gereinigte und für die kommende Jahreszeit passende Bekleidung (keine Wintersachen) bringen. Sportartikel und Fahrräder können gebracht werden. – Kinder zur Anprobe mitnehmen! – Bekleidung und andere Gegenstände, für die sich keine Interessenten gefunden haben, müssen bis Samstag, 11.00 Uhr abgeholt werden. Für abhanden gekommene Kleidungsstücke übernimmt die Pfarre keine Haftung!

10 % des erzielten Erlöses behält der Sozialkreis für die Sozialarbeit der Pfarre Liezen ein.

Christine Langbrugger, Leiterin des Sozialkreises der Pfarre Liezen

NEUES LOGO UND HOMEPAGE DER PFARRE

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.liezen.com/pfarre

Schon seit einiger Zeit sind wir auf der Suche nach einem Zeichen für Plakate, Flugzettel, Briefpapier etc., durch das klar wird, dass es sich um eine Veranstaltung der Katholischen Pfarre Liezen handelt. Ein einheitliches Erscheinungsbild ist wichtig für eine gute und fundierte Öffentlichkeitsarbeit. Nach langem Überlegen haben wir uns für folgendes Zeichen entschieden:

Die Pfarrkirche, wie sie vom Kalvarienberg her gesehen wird, ist markantes Zeichen für unsere Pfarre und für die Stadt Liezen. Der Schriftzug bringt einen Zusammenhang zwischen der Pfarre und ihrem Namenspatron, dem Heiligen Vitus.

Auf der Homepage wollen wir die Arbeit der Pfarre und des Pfarrgemeinderates vorstellen und die wichtigen Veranstaltungen der Pfarre veröffentlichen und andererseits auch Texte aus dem Pfarrbrief und Texte und Grafiken, die zur (Kirchen-)Jahreszeit passen, veröffentlichen. Mit diesen zwei Medien, dem Logo und der Homepage, wollen wir verdeutlichen, dass es wichtig ist, dass Kirche in der heutigen Medienwelt präsent ist und sich nicht den modernen Kommunikationsmitteln verschließen darf.



Mag. Martin Weirer, Pastoralassistent

NACHSATZ: Wo immer Sie dieses obenstehende Logo vorfinden – im Internet, auf Plakaten, auf dem Briefpapier oder dem Kuvert und anderen Ankündigungen – es ist das Zeichen für die Katholische Pfarre Liezen – St. Veit.

NUR NOCH EIN JAHR BIS ZUR NÄCHSTEN PFARRGEMEINDERATSWAHL!

Das letzte Arbeitsjahr der fünfjährigen Amtsperiode des bestehenden Pfarrgemeinderates hat begonnen; am Sonntag, 17. März 2002, wird ein neuer PGR gewählt.

■ Der PGR ist jenes Gremium, das gemeinsam mit dem Pfarrer berät, beschließt und für die Durchführung der Beschlüsse sorgt. Es ist das wichtigste Instrument, das den Pfarrer in seiner Arbeit als Seelsorger unterstützt.

■ Unser PGR – im März 1997 gewählt – hat sich damals mit der Kandidatur verbindlich bereit erklärt, in den kommenden fünf Jahren in diesem Arbeits- und Leitungsgremium mitzuarbeiten.

■ Diese Bereitschaft erstreckte sich auf 5 Jahre, die 2002 zu Ende gehen; ob manche ihre Bereitschaft auf weitere fünf Jahre ausdehnen und sich erneut einer Wahl stellen, wird sich in den nächsten Monaten klären.

■ Es spricht für das gute Klima im derzeitigen PGR, dass niemand während der Arbeitsperiode ausgeschieden ist.

■ Der PGR geht schon rechtzeitig an die Vorbereitungen für die PGR-Wahl 2002 heran: Das ist sich nicht nur daran, dass wir Personen aus unserer Pfarre für die Mitarbeit ansprechen und um ihre Bereitschaft bitten, sich einer Wahl zu stellen.

■ Die Vorbereitung zeigt sich auch darin, dass sich der gegenwärtige PGR schon seit Monaten mit der Erstellung eines neuen Wahlmodells befasst, das natürlich vom Bischöflichen Ordinariat zuvor gebilligt werden muss, damit es in unserer Pfarre und auch anderswo umgesetzt werden kann.

■ Worum geht es in der Suche nach einem neuen Wahlmodell? Die bisherige Wahlordnung schreibt vor, dass sich um ein Drittel mehr Kandidaten der Wahl stellen müssen, als dann dem neuen PGR tatsächlich angehören können. Das

heißt im Klartext: Ein Drittel derer, die sich für eine verbindliche Mitarbeit in den nächsten 5 Jahren bereit erklärt haben, können dem neuen PGR nicht angehören.

■ Dieser Umstand bringt mit sich, dass dieses Drittel sich durch den Ausgang der Wahl verletzt und abgelehnt fühlt – auch wenn jeder der Kandidaten viele Stimmen bekommen hat. Die Folge ist, dass von diesen Personen keiner mehr bereit ist, ein weiteres Mal für den PGR zu kandidieren. Durch dieses bestehende Wahlmodell haben wir (und auch andere Pfarren) bei den fünf PGR-Wahlen ab 1978 mindestens 40 wertvolle Frauen und Männer – die zwar kandidiert, aber dem PGR nicht angehören konnten – für eine weitere Kandidatur für immer verloren. Niemand von ihnen hat sich ein 2. Mal auf die Kandidaten-Liste setzen lassen, und viele haben auch ihre erklärte Bereitschaft zur 5-jährigen verbindlichen Mitarbeit aus Kränkung wieder zurückgezogen.

■ An diesem Umstand, der jeder Pfarre sehr schadet, möchten wir gerne etwas ändern. Wie das gehen könnte, ohne dass die PGR-Wahl wertvolle MitarbeiterInnen vor den Kopf stößt, darüber denken wir angestrengt nach und sind in ständiger Verbindung mit der zuständigen Stelle im Bischöflichen Ordinariat.

■ Wir werden ab nun in den folgenden Pfarrbriefen immer wieder von der Vorbereitung der PGR-Wahl 2002 berichten und Sie umfassend informieren.

■ Wenn Sie selber zur Mitarbeit im PGR bereit sind oder jemanden kennen, der (die) dies möchte – sagen Sie es uns!

ABEND-KREUZWEG AUF DEN KALVARIENBERG

Freitag, 16. März 2001

Wir gehen um 18.30 Uhr von der Pfarrkirche auf den Kalvarienberg, bedenken unterwegs in einigen Stationen des Kreuzweges Jesu und feiern dann um 19.00 Uhr in der Kalvarienbergkirche die hl. Messe. – An diesem Freitag ist in der Pfarrkirche weder die Kreuzwegandacht noch die hl. Messe.

KINDERKREUZWEG

Sonntag, 1. April 2001, 14.00 Uhr

Kinderkreuzweg in der Pfarrkirche; eingeladen sind alle Kinder unserer Pfarre, besonders die Erstkommunionkinder von Liezen und Weissenbach mit ihren Begleitern und den Tischmüttern. Zum Abschluss gehen wir in schweigender Prozession auf den Kalvarienberg, wo die Kreuzwegandacht zu Ende gefeiert wird. – Wir gehen bei jeder Witterung!

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Freitag, 2. März 2001

Der Weltgebetstag in Österreich verbindet Frauen aus verschiedenen Kirchen mit christlichen Frauen verschiedener Kulturen und Traditionen in aller Welt. Im gemeinsamen Gebet erfahren wir Jesus Christus als den Mittelpunkt unseres Glaubens.

Für das Jahr 2001 haben Frauen der Inselgruppe SAMOA die WGT-Liturgie zum Thema „Informiert beten – betend handeln“ verfasst. Es ist ihnen wichtig, die Leitgedanken der WGT-Bewegung – Gemeinsames im Glauben finden, Vielfalt als Reichtum zu sehen und im Gebet Möglichkeiten zum Handeln zu entdecken – in ökumenischer Verbundenheit zu vertiefen.

Auf den Inseln Samoas leben die Menschen im Spannungsfeld zwischen traditioneller und westlicher Lebensweise. Die verschiedenen Sozialstrukturen und Rechtssysteme, traditionelle Zeremonien, die Rolle der christlichen Kirchen sowie die Umweltproblematik sind wichtige Themen, die sich uns eröffnen, wenn wir dieses Land näher kennenlernen. So lade ich alle interessierten Frauen ein, den WGT 2001 am Freitag, 2. März 2001, um 19.30 Uhr in der Barbarakapelle der r.k. Stadtpfarrkirche zu begehen.

Im Anschluss an diese Feier wollen wir noch Gemeinschaft bei einfacher Bewirtung im Pfarrhof halten.

*Auf Ihr Kommen freut sich
Regina Schwab*

WIE FEIERN WIR DEN JOSEFTAG?

Bisher haben wir ihn wie einen Feiertag und einen Wochentag gefeiert – mit hl. Messen am Vormittag in Weissenbach und Liezen und mit einer Abendmesse; das ist aber unnötig, weil der Joseftag immer mehr zu einem gewöhnlichen Wochentag geworden ist und immer weniger Berufsgruppen diesen Tag arbeitsfrei haben. Deswegen die neue Regelung:

19. März: Fest des hl. Josef

10.00 Uhr: Festgottesdienst mit den Zimmerleuten der Firmen Speckmoser und Pitzer-Huber in unserer Pfarrkirche, zu dessen Mitfeier auch alle anderen Pfarrbewohner eingeladen sind.

Wir werden diesem Fest unseres Landespatrons und zugleich des Schutzheiligen der Zimmerleute einen besonders feierlichen, musikalischen Rahmen geben.

Keine hl. Messe am Vormittag in Weissenbach, auch keine Abendmesse in Liezen.

Das Kreuz ist
das Zeichen des
Umschwungs
von der
Verzweiflung
zum Vertrauen.



LIEZEN

Gottesdienste:
Montag, Mittwoch, Freitag
Samstag 19.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:
Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

2. März: Ökum. Weltgebetstag der Frauen (Freitag)

19.30 Uhr: Gemeinsame Feier katholischer und evangelischer Frauen in der Barbarakapelle unserer Pfarrkirche. – Schwerpunkt, Inhalt und Ziel dieser ökumenischen Feier ist auf Seite 3 beschrieben.

15. März: Donnerstag

19.30 Uhr: Vortrag von Superintendent Mag. Hermann Miklas im Saal der Steiermärkischen zum Thema „Die Herausforderung an die Kirche(n) im 21. Jahrhundert“. – Weitere Informationen unterhalb.

19. März: Fest des hl. Josef (Montag)

10.00 Uhr: Messe mit den Zimmerleuten der Firmen Speckmoser und Pitzer-Huber und der Pfarrgemeinde

19.00 Uhr: Abendmesse

1. April: Bußgottesdienste am 5. Fastensonntag

10.00 Uhr: Der Wortgottesdienst der Sonntagsmesse wird als Bußgottesdienst gestaltet sein. – Abgabe des Fastenopfers an den Kirchenausgängen.

14.00 Uhr: Kinderkreuzweg. – Näheres auf Seite 3.



WEISSENBACH

Gottesdienste:
Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr

4. März: 1. Fastensonntag

8.30 Uhr: Vorstellung der Firmkandidaten von Weissenbach innerhalb der Sonntagsmesse

1. April: 5. Fastensonntag

Wir erbitten an den Kirchenausgängen Ihr Fastenopfer.

Der „Liezener Pfarrbrief“ weist hin auf die Veranstaltung des Evangelischen Bildungswerkes Steiermark:

Vortrag von Herrn Superintendent Mag. Hermann Miklas zum Thema:

„DIE HERAUSFORDERUNG AN DIE KIRCHE(N) IM 21. JAHRHUNDERT“

Donnerstag, 15. März 2001, 19.30 Uhr im Saal der Steiermärkischen, Hauptstraße 14/1, Eingang Rathausplatz 3

Mag. Hermann Miklas trägt als Superintendent die Verantwortung für die Evang. Kirche in der Steiermark.

Wir werben auch bei den kath. Christen um die Teilnahme an diesem Vortrag.

FAMILIENGEBETS-GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

Weissenbach: Donnerstag, 1. März 2001, 18.00 Uhr

Liezen: Donnerstag, 8. März 2001, 18.00 Uhr in der Pfarrkirche

TERMINE

TAUFSAMSTAGE

3., 17. und 24. März 2001
 7. und 21. April 2001

EHEVORBEREITUNG

Pfarrre Liezen: Samstag, 31. März und 23. Juni 2001 von 9.00 bis 17.00 Uhr – ☎ 22425 und Fax 22425-5

Pfarrre Irdning: Samstag, 19. Mai 2001 von 9.00 bis 17.00 Uhr – ☎ 03682/22418

Pfarrre Admont: Sonntag, 22. April 2001 von 8.30 bis 13.00 Uhr – ☎ 03613/3370

Pfarrre Bad Aussee: Samstag, 21. April 2001 von 9.00 bis 17.00 Uhr – ☎ 03622/52214

FRIEDHOFVERWALTUNG

Jeden Montag – ausgenommen sind die Montage, 12., 19. und 26. März 2001 – ist Friedhofverwalter Erich Lammer in der Zeit von 9.00 bis 11.30 Uhr im Sitzungsraum im 1. Stock des Pfarrhofes persönlich oder telefonisch erreichbar: 22 4 25-DW 23.

ÖKUMENISCHE BIBELRUNDE

Donnerstag, 8. März 2001 um 19.45 Uhr im Gruppenraum, 1. Stock des Pfarrhofes

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Montag, 12. März 2001 nach der Abendmesse um 19.00 Uhr

MARIENWALLFAHRT NACH ADMONT

Dienstag, 13. März 2001, 18.00 Uhr, Rosenkranzgebet in der Stiftskirche, anschließend hl. Messe.

ANDACHTEN IM INTENSIV-PFLEGEHEIM

2. und 16. März, 6. April 2001, immer um 16.00 Uhr

KREUZWEGANDACHTEN

Liezen: Jeden Freitag in der Fastenzeit um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Weissenbach: Jeden Donnerstag um 18.30 Uhr, anschließend Abendmesse.

ASCHENKREUZ AM ASCHERMITTWOCH

Liezen: 28. Feber 2001, 19.00 Uhr, hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes
Weissenbach: auch am Aschermittwoch, 18.00 Uhr

ROSENKRANZGEBET IN DER FASTENZEIT

Jeden Montag und Mittwoch beten wir um 18.30 Uhr in der Marienkapelle unserer Pfarrkirche den Rosenkranz, die hl. Messe schließt an um 19.00 Uhr. – Am Freitag beten wir um 18.30 Uhr die Kreuzwegandacht und feiern anschließend die hl. Messe.

DER 5. FASTENSONNTAG ALS BUSSGOTTESDIENST SONNTAG, 1. APRIL 2001

Wir feiern den Wortgottesdienst der Sonntagsmessen in Weissenbach um 8.30 Uhr und in der Pfarrkirche in Liezen um 10.00 Uhr als Bußgottesdienst, der uns in besonderer Weise auf Ostern vorbereiten soll.

Die Entdeckung der Langsamkeit

■ Das könnte bedeuten, dass Sie „langsam aufstehen“, das heißt, ein paar Minuten nach dem Erwachen noch liegenbleiben, ein paar Traumfetzen wahrnehmen; spüren, wie Sie sich fühlen; ein wenig auf den Tag vorausschauen, was so auf Sie zukommt und was Sie dabei empfinden – und mit einem Morgengebet schließen.

■ Es könnte bedeuten, dass Sie beim Frühstück nicht zugleich essen, Radio hören, in der Zeitung blättern und mit ihrer Familie noch einige Worte wechseln.

■ Es könnte bedeuten, dass Sie in diesen Wochen langsamer den Weg zur Arbeitsstelle gehen; wenn es geht, im Spaziergänger-tempo.

■ Es könnte bedeuten, dass Sie auf dem Weg eine Kirche aufsuchen, in der Sie ein paar Minuten in Stille verweilen.

■ Es könnte bedeuten, dass Sie sich statt Zeit für das Fernsehen, Zeit für das „Nahsehen“ nehmen und sich für die Menschen in Ihrer engsten Umgebung interessieren.

■ Es könnte bedeuten, dass Sie vor dem Einschlafen noch einmal auf den Weg des Tages zurückschauen und betend sich selber, die Menschen, denen Sie begegnet sind, und all die guten und schwierigen Situationen dieses Tages vor Gott bringen.

Selbst wenn Sie sich in diesen Wochen auf nichts anderes einließen als darauf, etwas „langsamer“ zu leben und das Leben nicht zu konsumieren und zu verschlingen, sondern als fastender Mensch zu leben, dann würde das sicher Ihre geistliche Lebensqualität erhöhen.

P. Willi Lambert SJ (aus: Komm und geh)

Fastenzeit

Ausbruch aus den täglichen Zwängen,
 Aufbruch aus dem Trubel in die Stille,
 Ausbruch vom Ich zum Du,
 Aufbruch vom Menschen zu Gott.



IN DIE EWIGE HEIMAT SIND UNS VORAUSGEGANGEN:

Hassack Margareta (80), Pürgg-Trautenfels, Unterburg 5 (früher Tausing 29); Pfeiffer Othmar (72), Ausseer Straße 33b; Fitz Anna (88), Hochegg-Grimmenstein, Prof.-Robert-Vogel-Straße 1 (früher Ausseer Straße 49); Ing. Latscher Franz (88), Roseggergasse 10.

KINDER GOTTES WURDEN DURCH DIE TAUFE:

Ein Sohn Andre Helmut von Nina Steinbacher und Helmut Thanner, Am Weißen Kreuz 9; eine Tochter Lisa von Gabriele Stocker und Christian Haberger, Weissenbach, Dorfstraße 215; ein Sohn Christian von Ingrid Lichtenegger, Schillerstraße 18.



... am Donnerstag, dem 29. März 2001. Wir bitten die Austräger wieder um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 03612/22425.
 Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
 Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen,
 Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik,
 Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, ☎ 03612/22086.
 Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.